

schreibt m), und nächst diesem der Flaminische, auf eben die Art, nur kleiner gebauet n), an welchen viele Tempel und Kapellen lagen. Die verschiedenen Circus weichen auch in der Bauart in verschiedenen Stücken von einander ab. Ihre gemeinschaftliche Einrichtung aber war diese. Sie waren sämtlich ohne Dach und länglich, rund, so nämlich, daß die beyden Flügel hinten von einer runden, vorn aber, wo der Haupteingang war, von einer geraden, rechts winklichen Mauer geschlossen wurden. In der Mitte der vordern Seite, die auch *Oppidum* hieß, war ein großer Eingang, und zu beyden Seiten waren sechs kleinere Eingänge (*carceres*), worin und woraus die Kämpfwagen kamen. In Ansehung ihres Ursprunges übertrafen sie die Theater und Amphitheater bey Weitem. Sie unterschieden sich wieder in dem innern und äußern Theil. Nämlich an den beyden Seiten und der Hintermauer waren die Sitze für die

C 5

Zu

tor, den Circus, der *Maximus* hieß und war, und ließ einen *Euripus* (Canal) herumführen, theils zur Hülf bey Feuersgefahren, theils um den Circus zu Seegefechten unter Wasser setzen zu können.

m) *Plin. H. N. XXXVI. 15. Dionys. Halic. III. 58. Plinius* redet nur von dem inneren Raum, wenn er ein anderes Maas, als *Dionysius*, angibt. Ersterer rechnet den *Circus Maximus* unter die größten Merkwürdigkeiten Roms. *Maximus* wird er genannt, weil er wirklich der größte war, oder auch, weil hier allein die *ludi megalenses*, den großen Söttern, dem *Jupiter*, der *Juno*, der *Minerva* und dem *Neptun* zu Ehren angestellt wurden. Nach dem *Dionysius* hatten wenigstens 150.000 Menschen auf den verschiedenen Sitzen Platz, nach dem *Plinius* 260.000.

n) Man kann nicht mit Gewißheit sagen, von welchem *Flaminus* er gebauet oder eingerichtet wurde. Nahe dabey befand sich eine Glasfabrik, davon *vitrum Flaminium*; welches so hart war, daß es, auf die Erde geworfen, nicht zerbrach.